

Medienmitteilung Kampagne "Dialogue en Route"

JUDE UND ATHEISTIN ZU GAST IM BENEDIKTINERKLOSTER

Disentis, 25. Juni 2017

Eine Gruppe junger Menschen mit verschiedener Religionszugehörigkeit eröffnet das nationale Vermittlungsprojekt „Dialogue en Route“ im Kloster Disentis. Sie wohnen einer Vesper bei und erfahren beim Abendessen von grosser Gastfreundschaft der Klostersgemeinschaft.

"Dialogue en Route" lädt ein, die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz zu entdecken. Das neue Projekt von IRAS COTIS präsentiert bedeutende Kulturorte und religiöse Stätten wie den Stiftsbezirk St.Gallen, das Grossmünster Zürich, die Synagoge der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich oder die Bosnischen Moschee in Schlieren als Orte des Dialogs.



Gruppenbild vor dem Benediktiner Kloster Disentis. In der Mitte: Bruder Martin ©IRAS COTIS

Das Benediktinerkloster Disentis ist einer der kulturellen und religiösen Orte, welcher im Rahmen von „Dialogue en Route“ zu Begegnungen einladen. Bei regnerischen und kühlen neuen Grad fuhr heute Mittag eine Gruppe junger Leute mit kulturell und religiös diversem Hintergrund vom Oberalppass nach Disentis. Bruder Martin, Mönch des Benediktiner Klosters, begleitete die Gruppe. Bei einer Führung durch das Kloster bis auf den Glockenturm und bei einer Vesper konnten die jungen Leute heute aus dem Leben der Mönche erfahren. Nicht nur das vegetarische Nachtessen mit frischem Quellwasser zeugte von grosser Gastfreundschaft. Bruder Martin war offen für alle Fragen – vom Kreuzifix in der Schule bis hin zur Erbrechtung der Brüder.

Eine breit abgestützte Bewegung

Lanciert wurde „Dialogue en Route“ von der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS. Ziel des Projekts ist es, anderen Religionen und Weltanschauungen begegnen zu können und damit zum friedlichen Zusammenleben beizutragen. "Dialogue en Route" richtet sich an ein breites Publikum und Schulklassen.

Gemeinsam getragen wird das Projekt von der Schweizerischen Bischofskonferenz SBK, dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK, der Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz FIDS und dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund SIG. Die grossen Religionsverbände setzen damit ein Zeichen für den Religionsfrieden.

Das Projekt steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission und ist Teil des Integrationsdialogs der Tripartiten Agglomerationskonferenz TAK. An der Realisation sind die Universitäten Bern, Lausanne und Luzern sowie diverse pädagogische Hochschulen beteiligt. Finanziert wird es durch kantonale Lotteriefonds, den Integrationskredit des Bundes, die Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, die Stiftung Mercator Schweiz, die Ernst Göhner Stiftung, die Paul Schiller Stiftung, Zürich und viel Eigenleistung der beteiligten Akteure.

WEITERE INFORMATIONEN

- **ERÖFFNUNGSWOCHE**

Informationen zur Eröffnungswoche: www.enroute.ch/kampagne

- **ÖFFENTLICHE ANGEBOTE**

Ab Juli 2017 können Schulklassen, Gruppen und Privatpersonen Angebote buchen: www.enroute.ch

- **IRAS COTIS**

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS, die das Projekt lanciert hat und koordiniert, ist die schweizerische Dachorganisation der

Religionsgemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich im interreligiösen und weltanschaulichen Dialog engagieren. Der Arbeitsgemeinschaft gehören rund 70 institutionelle Mitglieder an. Vertreten sind unter anderem Vereinigungen der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie Bildungshäuser und Hilfswerke. www.iras-cotis.ch

Kontakt Medienanfragen

Moira Grieger, moira.grieger@iras-cotis.ch, 079 891 12 01